Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **92 (2001)**

Heft 21

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

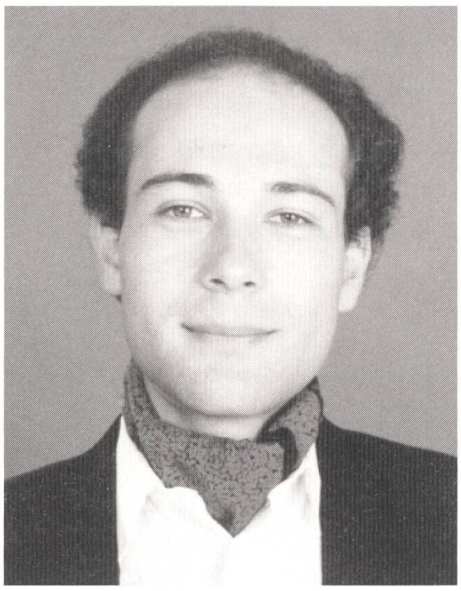
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



David Urbach, fonctionnaire scientifique au Secrétariat d'Etat du Groupement de la Science et de la Recherche, Berne

Le veau d'or donnera-t-il du lait?

Wird das Goldene Kalb Milch geben?

«Ayant reçu cet or de leurs mains, il le jeta dans un moule et en fit un veau de métal; et ils dirent: Voilà ton dieu, ô Israël, qui t'a fait sortir du pays d'Egypte» (Exode XXXII.4). – Toujours fascinés par la rutilance du vénal, l'homme et la société n'ont cessé de substituer à des valeurs idéales des concepts matériels et de profit. Ainsi, le secteur public a dû, ces dernières années, s'effacer devant le moulage d'un dieu nouvellement universel: le marché, à qui l'on attribue le miracle d'avoir sorti l'humanité de l'indigence et de la disette.

Conformément à la nouvelle religion, le marché de l'électricité suisse sera progressivement libéralisé. Son ouverture doit nous valoir, sinon la manne céleste, du moins la baisse de certains prix.

Pour la recherche énergétique, cette baisse coïncidera vraisemblablement avec une autre diminution: celle du soutien de l'économie. Ainsi les fonds privés affectés à la recherche énergétique ont reculé de 20% à 50% lors de la libéralisation des marchés en Grande-Bretagne et aux Etats-Unis.

De même, du fait des perspectives peu encourageantes de rentabilité à court terme, la recherche affectée aux énergies renouvelables (solaire p.ex.) se verra retirer une bonne partie du soutien dont elle bénéficie aujourd'hui. L'industrie allemande s'est exprimée dans ce sens face à la perspective de libéralisation de son marché de l'électricité. Or, la recherche énergétique, dans le renouvelable en particulier, est justement celle qui assurera aux générations futures les ressources qui permettront de satisfaire leurs besoins.

Voilà pourquoi le législateur a l'obligation morale d'introduire, parallèlement à l'ouverture des marchés, des dispositions (incitations, taxes, ...) assurant un soutien suffisant à la recherche. Sinon cette charge serait reportée sur le contribuable qui dépensera en impôts ce qu'il aurait économisé sur ses kWh.

En d'autres termes, pour que le veau donne du lait, promesse d'avenir, il faut faire en sorte qu'il ait des tétines.

«Er schmolz das Gold ein, goss es in eine Form und machte daraus ein Stierbild. Da riefen alle: Hier ist dein Gott, Israel, der dich aus Ägypten geführt hat!» (Exodus XXXII. 4). – Vom Glanz des Käuflichen betört, hat der Mensch seit jeher ideelle Werte durch materielle und Profit bringende Konzepte ersetzt. Auch die öffentliche Hand hat in den vergangenen Jahren dem Goldabguss des neuen Götzen weichen müssen: dem Markt, dem man das Wunder zutraut, die Menschheit von Hunger und Armut zu befreien.

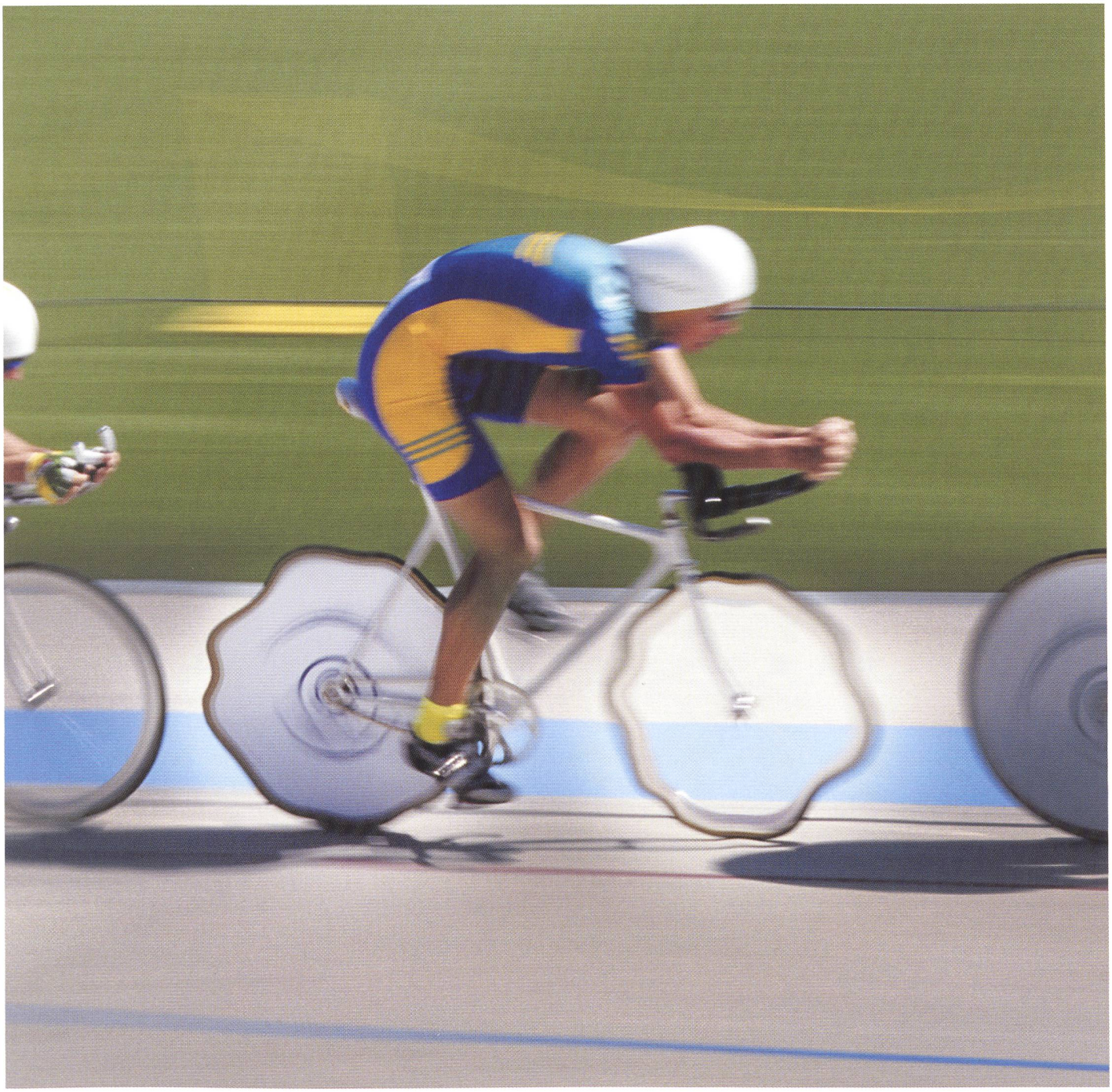
Der neuen Religion getreu wird der schweizerische Elektrizitätsmarkt stufenweise geöffnet werden. Diese Liberalisierung soll zwar kein himmlisches Manna, doch aber die Reduktion einzelner Preise mit sich bringen.

Für die Energieforschung wird dies voraussichtlich auch eine Reduktion der Unterstützung seitens der Wirtschaft nach sich ziehen. So sind in Grossbritannien und in den USA im Laufe der Liberalisierung der Märkte die privaten Beiträge an die Energieforschung um 20% bis 50 % zurückgegangen.

Wegen der wenig ermunternden Aussichten auf kurzfristige Rentabilität wird der Forschung im Bereich erneuerbarer Energien – wie etwa der Solarenergie – ein wesentlicher Teil der Unterstützung entzogen werden. Dies geht aus den Aussagen hervor, welche die deutsche Industrie im Hinblick auf die Liberalisierung ihres Strommarktes machte. Dabei ist die Energieforschung gerade bei den erneuerbaren Energien der beste Weg, um kommenden Generationen die für sie notwendigen Ressourcen zu sichern.

Damit der Steuerzahler nicht an den Fiskus verliert, was er an kWh einspart, ist der Gesetzgeber moralisch verpflichtet, parallel zur Liberalisierung der Märkte Bestimmungen – wie beispielsweise Anreize oder Abgaben – einzuführen, welche der Forschung ausreichende Mittel sichern.

Soll das Kalb also einmal Milch geben, so muss dafür gesorgt werden, dass es einen Euter entwickelt.



Der Sieger hält alle Komponenten fit, ...

...um bei der Liberalisierung des Strommarkts die Nase ganz vorn zu haben. Sind Sie fit genug? Wir von ABB helfen Ihnen dabei, Ihre Konkurrenzfähigkeit auch in Zukunft sicherzustellen. Mit Transformatoren, Hoch- und Mittelspannungsschaltanlagen, Ableitern, Leittechnik-, Schutz- und Kommunikationseinrichtungen, die optimal mit den neuen Energie-Management-Tools zusammenspielen.

Mit unserer Lastprognose können Sie z.B. via Internet Ihren Betrieb optimal organisieren. Fortschrittliche Lösungen bieten wir auch im Bereich von Verteilnetz- und Kundenmanagement, damit Sie Ihren Stromkunden ein interessanteres Energie-Portfolio anbieten können. Machen Sie sich fit mit ABB!
www.abb.ch

Brain Power.™ ABB

Kein anderes *Angebot* *stellt ihn in den* *Schatten*

Der neue Leistungsschalter Masterpact setzt wieder einmal neue Massstäbe! Mit dem neuen Masterpact NT ist alles viel kleiner. Dank der Anschlussteilung von 70 mm pro Pol lässt sich ein dreipoliger, ausfahrbarer Schalter in einem 400x400 mm Prisma P-Schrank einbauen.

Das Modell NW verbessert alle Lösungen, die für den Erfolg des Masterpact gesorgt haben:
Dieselben Abmessungen bis 4000 A, keine Sicherheitsabstände um den Schalter herum, nur 3 Anschlussebenen, mehrere Anschlussrichtungen, reduzierte Abmessungen von 4000 bis 6300 A.
Die neue Masterpact-Reihe ist mit dem Auslösesystem Micrologic der neuen Generation ausgerüstet.

Masterpact:
kein anderes Angebot
stellt ihn in den Schatten!

Schneider Electric (Schweiz) AG
3063 Ittigen
Schermenwaldstrasse 11
Tel. 031 917 33 33
Fax 031 917 33 66

www.schneider-electric.ch

Merlin Gerin
Modicon
Square D
Telemecanique

Schneider Electric
Get more with the world's Power & Control specialist.